

Die Werke

Sandsteinfigur

Die Skulptur beschreibt das Thema „Mensch und Natur“. Auf der Vorderseite ist eine Familie (Vater, Mutter und Kind) abgebildet. Die Verbindung zur Rückseite erfolgt durch die obere Öffnung (Sonne). Auf der Rückseite sind ein Baum, die Sonne sowie eine Wolke abgebildet. Die Verbindungslinie am Fuß des Steins soll die sinnvolle Lebensgestaltung ausdrücken.
Hans-Heinrich Thielemann, Kirchhain

Brunnen am Bürgerhaus

Die Freiplastik aus Nirostahl wurde mit der Eröffnung des Bürgerhauses Kirchhain im März 1969 eingeweiht und zieht seitdem die Blicke der Besucher des Bürgerhauses auf sich. Die ständige Bewegung des Wassers über die einzelnen Stufen soll das pulsierende Leben versinnbildlichen.
Joseph Jost, Schlangenbad

Gänsebrunnen

Vor ca. 50 Jahren watschelten Tag ein, Tag aus Gänse durch Kirchhains Gassen. Morgens ging es raus zur Gänseweide, abends in die Stadt zurück. Sie sind dafür „verantwortlich“, dass die Bürger von Kirchhain auch „Kirchhainer Wassergänse“ genannt werden. Zur Erinnerung an die Tradition wurde am unteren Ende der Fußgängerzone 1981 ein Brunnen errichtet. Zu sehen ist eine Gänseleie mit ihren zwei Gänsen.
Alf Becker, Allendorf/Lumda

Wasserspiel am Marktplatz

In der historischen Umgebung des Marktplatzes setzt der Brunnen einen neuen Akzent und fordert den Betrachter auf, Altes und Neues, Bekanntes und Unbekanntes, in Beziehung zu setzen. Die klaren Formen der Keramik heben die Lebendigkeit des fließenden Wassers hervor. Im Zusammenspiel von Wasser, Keramik und Pflanzen entsteht ein Raum der Begegnung - mit sich selbst, von Mensch zu Mensch, zwischen Mensch und Natur.
Anne Heidenreich-Spahn+Gottfried Spahn, Rauschenberg-Josbach

Die Wartende

Neben dem Ehrenmal für die im Kriege 1939/45 Gefallenen steht als Ausdruck des großen Leids und der Hilflosigkeit die Statue der „Wartenden“.
Hermann Pohl, Kassel

Ruhebank

Im Rahmen einer Gruppenarbeit mit Behinderten wurde die Ruhebank erschaffen. Der Fuß dient zudem als Wegzeichen in Stein.
H.-H. Thielemann, Kirchhain

„La Goutte“ („Der Tropfen“)

Aus der Überzeugung heraus, dass alles Leben aus dem Wasser kommt, hat Luigi Colani großen Respekt vor der Natur im Allgemeinen und der Kreatur im Besonderen. Fortbewegungsmechanismen und Oberflächenstrukturen, die er bei Tieren beobachten konnte, hat er adaptiert und in technische Lösungen umgesetzt. Damit gehört Professor Luigi Colani zu den Begründern der Bionik. 2008 entwarf er eine Tapetenkollektion, die sich ausschließlich mit Formen und Reflexen des Wassers beschäftigte. Als Zitat aus dieser Kollektion entwarf er exklusiv für den Kirchhainer Skulpturenpfad eine Großplastik, in der er den Wassertropfen dreidimensional in Aluminium gegossen auf eine Eisenstele montierte.
Professor Luigi Colani, Karlsruhe

Holzskulptur

Das oben thronende Felsstück mit seiner Gesteinsart „Basalt“, weist auf den nahen Bergkegel Amöneburg hin und stellt eine symbolische Verbindung zum Erlensee her. Die aus antiken, massiven Eichenbauhölzern gezimmerte Holzstele ist mit starken eisernen „Pfostenankern“ fest mit dem Betonfundament verbunden. Die Konstruktion selbst wird nur von Eichenholznägeln sicher zusammengehalten. Zwei bogenförmige kräftige Hölzer scheinen das Felsstück aus Basaltgestein einzuschließen. Die Gesamthöhe beträgt ca. 2,70m.
Heinrich Groß, Weimar-Niederwalgern

Blütensessel

Franck arbeitet ihre Pflanzenobjekte überwiegend aus Metall. Die zum Teil überdimensional großen Objekte sind nicht nur spannend durch ihre Form und ihr Material. Sie zeichnen sich fast alle durch eine Funktion aus, wie die floralen Lichtobjekte und Blütensessel.
Material: Bemalter Stahl.
Die Sessel haben eine Größe von je ca. 1,20m x 1,20m.
Katharina Franck, Münchhausen-Untersimtshausen

Die Neun Wächter (Papiermühle)

Bei der Papiermühle an der schönen Wohra gestalteten Hans-Heinrich Thielemann, Sabine Lohmann, J. Lauster, W. Westermann und Amanda Hansen - nach den lyrischen Zeilen von Irmgard Bott folgend - neun Skulpturen aus Sandstein, Eisen und Ton:

„Elisabeth“ - „Gesellin der Fische“ - „Herr des Papiers“ - „Singende Jungfer in Grün“
(aus Sandstein von H.-H. Thielemann)

„Strömende Wasserfrau“ - „Mahlstern“
(aus Sandstein von W. Westermann)

„Windsbraut“ (aus Sandstein von Sabine Lohmann)

„Freundin des schwirrenden Volkes“ (aus Eisen von J. Lauster)

„Kleiekotzer“ (aus Ton von Amanda Hansen)

Sie stehen unter den großen alten Bäumen des Wohraufers entlang des Papiergarten auf dem Mühlenhof und bringen dem Betrachter den mystisch-symbolischen Zusammenhang dieser Kulturlandschaft in der Stadt der Mühlen und schönen Gärten nahe.

Text von Irmgard Bott

Ein Projekt vom Magistrat der Stadt Kirchhain
Am Markt 1, 35274 Kirchhain
Tel. 06422/808-124, Fax: 808102
Internet: www.kirchhain.de
E-Mail: magistrat@kirchhain.de



In Kooperation mit Burgwald Touristservice
Marktplatz 1
35083 Wetter
Tel. 06423/8270
www.burgwald-touristservice.de
info@burgwald-touristservice.de

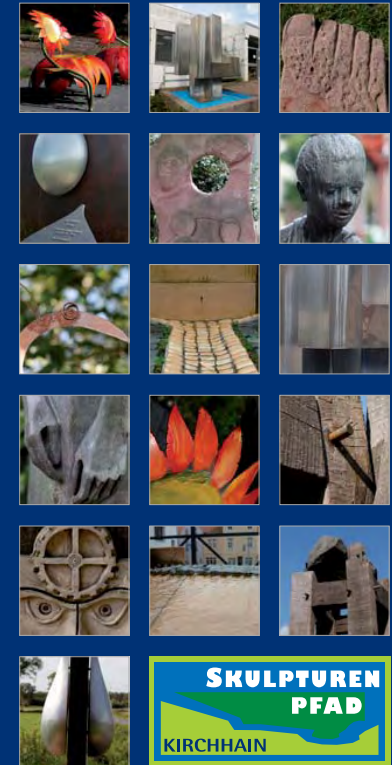


Mit Unterstützung von
Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Marburger Tapetenfabrik
J.B. Schaefer GmbH & Co. KG (Kirchhain)
Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Ullrich Eitel (Marburg)

Gefördert durch die Europäische Union und das Land Hessen



Kunst und Natur entdecken



**SKULPTUREN
PFAD**
KIRCHHAIN



Kunst und Natur entdecken

Dieser Pfad ...

ist ein Ergebnis bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt. Die künstlerische Anregung und die Grundlagen zu deren Realisierung, aber auch der größte Teil der finanziellen Mittel, wurde von Kirchhainer Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt.

Die Verbindung der Stadt und der Menschen die hier leben mit der Natur, ist das Thema des Skulpturenpfades. Es wird nicht nur in den einzelnen Exponaten aufgegriffen, sondern auch in der Wahl der Wegführung: Die Verbindung der Stadt mit dem Naturschutzgebiet Erlensee.

Ich möchte Allen danken, die zur Umsetzung dieser Idee beigetragen und damit unsere Stadt ein wenig freundlicher und interessanter gemacht haben.

Ich hoffe, dass dieses Engagement weiter trägt und die ein oder andere Skulptur diesen Pfad ergänzen wird.

Ihr
Jochen Kirchner, Bürgermeister

Blütensessel
Katharina Franck

Die Neun Wächter Papiermühle
gestaltet nach den lyrischen Zeilen von Irmgard Bött: „Elisabeth“ - „Gesellin der Fische“ - „Herr des Papiers“ - „Singende Jungfer in Grün“, H.-H. Thielemann „Strömende Wasserfrau“ - „Mahlstern“, W. Westermann „Windsbraut“, Sabine Lohmann - „Freundin des schwirrenden Volkes“, J. Lauster „Kleiekotzer“, Amanda Hansen

Holzskulptur
Heinrich Groß

Brunnen am Bürgerhaus
Joseph Jost

Sandsteinfigur
Hans-Heinrich Thielemann

La Goutte - Der Tropfen
Prof. Luigi Colani

Ruhebank
H.-H. Thielemann

Gänsebrunnen
Alf Becker

Die Wartende
Hermann Pohl

Marktplatzbrunnen
Anne Heidenreich-Spahn+Gottfried Spahn

Kunst und Natur entdecken:

Der Skulpturenpfad verbindet die Stadt (und hier den für die Suche nach einem Baustil für das neue, das technische Zeitalter stehenden Bahnhof von Oberhofbaumeister Julius Eugen Ruhl) mit dem Erlensee, einem Naturschutzgebiet, das mit der Akustikstation versehen einen Naturlehrpfad auch für sehbehinderte Menschen begreiflich macht und einen Baumlehrpfad, der die Bäume des Jahres zeigt.

Der rund zwei Kilometer lange Pfad, der mit dem Logo des Skulpturenpfades ausgeschildert ist, führt durch die Fußgängerzone, das Herz der Kirchhainer Innenstadt ins romantische „Dörfchen“, mit der Keimzelle der Stadt, der Großen Mühle. Er kreuzt im Anna Park, dem historischen Garten (gestaltet von den Gebr. Sysmeier) die Gartenroute Eder-Lahn-Diemel.

Der Skulpturenpfad wird räumlich fortgesetzt, indem die Verbindung zur Papiermühle/Papiergarten und den Neun Wächtern an der Wohra gesucht wird.

Geplant ist, den zur Zeit aus 10 Werken bestehenden Skulpturenpfad zu erweitern. Im Rahmen des Projekts „KunstVorOrt“ sollen Künstler aus der Region sowie darüber hinaus international renommierte Künstler die Möglichkeit erhalten, hier auszustellen.



Kunst und Natur entdecken